



## UMSCHAU MIT UNS KÖNNEN SIE RECHNEN

MDR FERNSEHEN | 01.07.2008 | 20:15 Uhr

# Brandschutz im Mercure-Hotel nicht gewährleistet

Im Hotel "Mercure Kongress Chemnitz" fehlen wesentliche Brandschutzvorrichtungen. Dadurch würde das 26-stöckige Gebäude bei einem Brand zu einer nicht beherrschbaren Gefahrenquelle, die das Leben der Hotelgäste bedroht.



Der "Umschau" liegt der Prüfbericht des Gutachterbüros "Albrecht Safety Engineering & Consulting" (Unna) vom 25. Juni 2008 vor. Der Brandschutzexperte Thomas Albrecht-Tiedemann fasst das Ergebnis der Prüfung zusammen: "Das Hotel ist eine Feuerfalle."

Die im Gutachten bezeichneten Mängel sind dem Bauamt von Chemnitz nach Auskunft der Chemnitzer Staatsanwaltschaft seit Mai 2007 bekannt. Nach Auskunft der Stadt wurde der Eigentümer aufgefordert, den Sachverhalt zu prüfen und beabsichtigte Schritte mitzuteilen. Ob und in welchem Umfang reagiert wurde, dazu machte die Stadt bislang keine Aussage. Der Pressesprecher erklärt, dass die Kommune ihren gesetzlichen Pflichten bei der Bauabnahme nachgekommen sei. Nach ihrer Darstellung wurden aber lediglich Dokumente verglichen und keine Vorortabnahmen durchgeführt. Eine andere Verfahrensweise sieht der Gesetzgeber nach Angaben der Kommune nicht vor. Falsch, meint Brandschutzexperte Thomas Albrecht-Tiedemann: "Die Sächsische Bauordnung in Verbindung mit den Sonderbauordnungen sieht vor, dass in diesem Fall Baukontrollen vor Ort durchgeführt hätten werden müssen". Zudem verweist die Stadt darauf, dass die Feuerwehr 1997, 2001 und 2007 Brandverhütungsschauen durchgeführt habe.



## UMSCHAU MIT UNS KÖNNEN SIE RECHNEN

### Plastikrohre ohne Brandschotts

Bei der Brandschutzüberprüfung im Auftrag der "Umschau" am 19. Juni 2008 stellten die Gutachter unter anderem fest, dass sogenannte Brandschotts fehlen. Sie verhindern, dass sich Feuer über Rohre oder Kabelstränge von einem Raum in die benachbarten Räume ausbreiten kann. Stattdessen wurden im Chemnitzer Hotel brennbare Plastikrohre ohne Brandschotts eingebaut und Leitungen mit brennbaren Ummantelungen durch offene Wanddurchbrüche verlegt, die ein Ausbreiten eines Feuers begünstigen. Zudem sind die Versorgungsschächte zwischen den Zimmern nicht durch Wände getrennt. So können sich auch hier Feuer ungehindert und schnell ausbreiten.

### Ein Zeuge sagt aus

Bei der Überprüfung des Gutachterbüros "Albrecht Safety Engineering & Consulting" am 19. Juni 2008 wurden zwei Zimmer und Teile des Flures in der 13. Etage auf Brandschutzmaßnahmen untersucht. Nach Einschätzung der Gutachter ist davon auszugehen, dass in allen Räumen die Brandschutzvorrichtungen fehlen. Diese Annahme wird durch eine Zeugenaussage vor der Staatsanwaltschaft Chemnitz gestärkt. Im Zuge der Ermittlungen gegen die Baufirma Ilbau, die 1997 das Chemnitzer Hotel saniert hatte, erklärte der damalige Firmeninhaber dem Staatsanwalt, dass er Rechnungen für den Einbau der Brandschutzvorrichtungen im Hotel Mercure gestellt, diese Leistung jedoch nicht erbracht habe. Der Mann, der vor der Staatsanwaltschaft ausgesagt hatte, war Oberbauleiter bei der Strabag in Chemnitz und gestand, auch maßgeblich an den Betrügereien beim Ausbau der A72 beteiligt gewesen zu sein.

Das Hotel Mercure Kongress Chemnitz ist ein Drei-Sterne Hotel mit 386 Zimmern. Das 26-stöckige Haus steht im Stadtzentrum, wurde 1974 erbaut und 1997 renoviert. Das Mercure Hotel wird derzeit von der französischen Firmengruppe Accor betrieben.